

Eine Vision wird Wirklichkeit

Zu Beginn jeder guten Idee stand einmal eine Vision – für Markus Meyer, Inhaber der Firma Airoptima in Kaufbeuren, war es nicht nur der Gedanke, das Thema Passivhaus bekannter zu machen, sondern sich mit seinem Schaffen nachhaltig für die Umwelt und den respektvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen einzusetzen. »Die Auswirkungen unserer Energie- und Umweltpolitik und unser tägliches Handeln können wir jeden Tag nicht nur in barer Münze sondern in den Veränderungen auf unserem Planeten Erde spürbar erleben. Es liegt nun an uns, neue Wege zu gehen und die Herausforderung die an uns gestellt sind anzunehmen und umzusetzen.«

House of Energy

Und Markus Meyer hat seine Idee umgesetzt. Im »House of Energy« am Bavariaring in Kaufbeuren steht seine Vision kurz vor der Vollendung. Hier werden in Zukunft Kompetenz und Erfahrung rund um das Thema »Bauen und Sanieren« für zukünftige Bauherren, Kommunen und Fachleute gebündelt. Die zentrale Anlaufstelle soll außerdem in enger Zusammenarbeit mit Firmen, Hochschulen und möglichen Finanzgebern immer wieder Ausbildungs- und Informationstage sowie Veranstaltungen für alle Interessierten anbieten.

Heizkosten kein Thema mehr

Das beste Argument für die Passivhaustechnik liefert Markus Meyer dabei direkt vor Ort: zum Heizen der 1000 Quadratmeter

großen Fläche auf 21 Grad rechnet er mit 900 Euro Heizkosten pro Jahr – eine Summe, die ihm erlaubt, die Miete als Warmmiete anzubieten – auf diese Weise spart er sich auch noch die Heizkostenabrechnung und der Mieter wird keine böse Überraschung mit eventuellen Nachzahlungen erleben.

Durch den Einsatz modernster Baustoffe und Technik wird das »House of Energy« nicht nur sehr wenig Energie verbrauchen, sondern durch die aktive Nutzung von Photovoltaiksystemen bis zu achtmal mehr Energie erzeugen als es für seinen Betrieb benötigt.

»Das entspricht etwa einem Heizwärmebedarf von 12,2 Kilowattstunden pro Quadratmeter oder 1,2 Liter Öl«, rechnet Meyer vor. Diese Heizkostenabrechnung lässt jeden Hausbesitzer, der auf Heizöl oder Gas angewiesen ist, vor Neid erblassen.

Mit fast schon missionarischem Eifer setzt sich Markus Meyer für das Passivhaus ein.





setzt neue Maßstäbe

Erfahrung und Kompetenz

Markus Meyer, der 2011 mit der Bayerischen Staatsmedaille für Verdienste um Umwelt und Gesundheit ausgezeichnet wurde, ist seit über zwölf Jahren europaweit an mehr als 2000 Projekten rund um die Themen »Energieeffizientes Bauen und Sanieren« beteiligt und bringt dabei seine große Erfahrung speziell im Bereich moderner und energiesparender Lüftungstechnik mit ein. Seine große Kompetenz auf dem Gebiet der Passivhaustechnik wird auch im deutschsprachigen Ausland geschätzt, Meyer konzipierte beispielsweise das Lüftungskonzept für das Lodenareal Innsbruck – Europas aktuell größte Passivhauswohnanlage mit 354 Wohneinheiten, er war verantwortlich für viele Projekte in der Schweiz, war bei der Erweiterung des Bayerischen Landtages in München im Passivhausstan-

dard beteiligt und plante die Lüftungstechnik im Neubau des Kinderzentrums Krumbach im Passivhausstandard.

Mit fast schon missionarischem Eifer setzt sich Markus Meyer für das Passivhaus ein, für ihn die einzige zukunftsfähige Bauweise – egal ob im Gewerbebau oder bei Einfamilienhäusern. Bei den Bauherren sieht er hier noch viel Aufklärungsbedarf: »Viele können sich einfach nicht vorstellen, dass es im Winter warm ist, ohne das groß Energie zugeführt wird, im Sommer dagegen die Räume angenehm kühl bleiben.«

Entscheidend für ihn ist dabei die Energie, die gar nicht erst verbraucht wird – deshalb macht der Anfang vom Energiesparen die gute Dämmung aus.

Das Ergebnis ist immer eine positive Raumwahrnehmung, gekoppelt mit einem niedrigen Energieverbrauch.

Das House of Energy erfüllt bereits heute die EU-Richtlinie für Neubauten ab 2021! Airoptima stellt damit eindrucksvoll unter Beweis, das Bauen und Sanieren sondern nicht nur machbar sondern auch bezahlbar ist.

Karin Donath

AIROPTIMA

Bavariaring 14
87600 Kaufbeuren
Telefon (08341) 966 7741
info@airoptima.de
www.airoptima.de

Frauen-Power

für das »House of Energy«



Als Gesamtplanerin unterstützt Barbara Glantschnig die Umsetzung der Vision von Markus Meyer für das House of Energy. Strenge Brandschutzvorgaben sind so einzubauen, dass vom Gesamtkonzept möglichst wenig abgewichen werden muss, optimierte die energetischen Vorgaben und sorgte für einen reibungslosen Ablauf. Auch das ebenso eigenwillige wie augenfällige Farbkonzept des Neubaus hat sie gemeinsam mit Markus Meyer erarbeitet.

Die Zukunft

Die selbständige Architektin und Energieberaterin plant Ein- und Mehrfamilienhäuser, öffentliche Bauten und Industriebauten – immer unter der Maßgabe der größtmöglichen Energieeffizienz. Für das Passivhaus tritt sie ebenso leidenschaftlich ein wie Markus Meyer.

Allzu oft musste Glantschnig die leidvolle Erfahrung machen, dass viele Bauherren zu wenig über die Materie wissen, viele Handwerker auf diesem Gebiet aber auch zu wenig Beratungsarbeit leisten.

Dies war einer der Gründe, warum sie sich für das »House of Energy« stark gemacht und ihre Erfahrungen in das Projekt eingebracht hat. »Ich bin überzeugt, dass wir damit für viele Interessierte eine zentrale Anlaufstelle schaffen, die mit vielen Vorurteilen und Halbwissen aufräumen kann,

Wenn schon
sanieren,
dann richtig!



BILDER: BARBARA GLANTSCHNIG



gehört dem Passivhaus

so Glantschnig, die in Zukunft auch ein Büro im neu gebauten »House of Energy« belegen wird.

Sanieren – aber richtig

Ein besonderes Anliegen für Barbara Glantschnig sind Umbauten und Sanierungen. »Bei bestehenden Bausubstanzen ist es meistens unmöglich, einen Passivhausstandard zu erreichen, aber durch gezielte Maßnahmen, in erster Linie die richtige Dämmung, kann ein hohes Maß an Energieeinsparung erreicht werden.«

Wenn schon sanieren, dann richtig! Oft genug erlebt Glantschnig in der Praxis, dass zwar alte Fenster gegen neue ausgetauscht werden, die an sich zwar einen hohen Dämmwert haben – doch wenn die Fenster falsch eingesetzt werden oder durch die Rol-

lokästen noch der Wind pfeift, nützen die besten und die teuersten Fenster nichts. Aus Unkenntnis geht hier wertvolle Energie verloren. Dabei scheut sich die resolute Architektin auch nicht vor Diskussionen auf der Baustelle – energisch vertritt sie ihre Überzeugung auch gegenüber Handwerkern, die ihre Vorgaben nicht einhalten.

Falsche Wärmedämmung kann zwar Energie einsparen, aber unter Umständen gesundheitliche Probleme verursachen. Gerade im Bereich der Außendämmung gibt es für den Bauherren viele Fehler, die vermieden werden können – Barbara Glantschnig, die mit dem Emmi-Fendt-Preis der Stadt Marktoberdorf ausgezeichnet wurde, berät hier individuell und kompetent.

Damit die Sanierung beziehungsweise der Neubau auch bezahlbar bleibt, können

unterschiedliche Fördermittel in Anspruch genommen werden – auch hier kennt Glantschnig alle »Geldtöpfe« und Bewilligungsverfahren. *Karin Donath*

Dipl.-Ing. Barbara Glantschnig

Bavariaring 14
87600 Kaufbeuren
Telefon (01 72) 9828006
info@glantschnig.de
www.glantschnig.de